

Das Echo

Ausgabe 02/2023



Ein Teil der
Unternehmensgruppe
esn
EVANGELISCHE
STIFTUNG
NEUERKERODE



esn
EVANGELISCHE
STIFTUNG
NEUERKERODE



**Braunschweiger
Freundeskreis e.V.**



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN



Braunschweiger Freundeskreis e.V.

Lukas Werk Gesundheitsdienste GmbH Braunschweig

St. Leonhard 1, 38102 Braunschweig

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen:

	01.01.2023	01.07.2023
<i>Mitglieder</i>	235	236
<i>Betroffene</i>	204	204
<i>Angehörige</i>	31	32
<i>Männer %</i>	60	59
<i>Frauen %</i>	40	41
<i>Durchschnittsalter Jahre</i>	> 65	65,3

Damit gehört der Braunschweiger Freundeskreis e.V. zu den größten Vereinigungen für suchtkranke Menschen in Südost Niedersachsen.

Veränderungen in den Mitgliederzahlen sind durch die Corona Pandemie nicht oder nur minimal beeinflusst worden. Auch die Zahl der „natürlichen“ Austritte wich nicht vom erwartbaren Maß ab.

Alle externen und internen Angebote, wie Klinikbesuche und Gruppenangebote, werden von den Klinikbesuchern bzw. Gruppenanleiter angeboten.

Wanderungen

Wanderungen werden weiterhin regelmäßig angeboten (Termine s.u.):

- 6. August 2023
- 3. September 2023
- 1. Oktober 2023
- 5. November 2023
- 3. Dezember 2023

Die Wanderungen werden von Jutta Jahns organisiert. Sie ist unter der Nummer: 0177 757 13 03 zu erreichen.

Ein- und Mehrtagesfahrten können aus personellen und Kostengründen nicht mehr angeboten werden.

Lieber Leser/in,

die Corona Auflagen sind mittlerweile Vergangenheit und damit hat sich auch wieder eine neue Normalität im Umgang miteinander in St. Leonhard eingestellt. Die Masken konnten in den Schubladen verschwinden und der Abstand regulierte sich wieder auf normale Verhältnisse.

Alle Gesprächsgruppen des BFK werden angeboten und haben in etwa die gleichen Besucherzahlen wie vor Corona. Was zeigt, dass sich der Bedarf an Selbsthilfeangeboten erhalten hat. Ähnliches gilt auch für die Patientenzahlen der Fachambulanzen und -kliniken im Haus.

Am 20.10.23 möchten wir allen Freundeskreis Mitgliedern die bekannten Ehrungen anbieten - natürlich mit Rose und Haribo (s. Einladung zur Mitgliederversammlung). Bitte melden sie ihren Ehrungswunsch bis zum 13.10.23 an. Die Urkunden werden dann entsprechend vorbereitet.

Eine große Freude war es im März 2023 das erste Selbsthilfeseminar der AFL hier in der Braunschweiger Fachambulanz zu veranstalten. Mit großer Vorfreude trafen sich die Teilnehmer und fanden auch schnell zur bewährten Form des Seminars – erstmalig von Frau Schindler (Leitung der Fachambulanz BS) moderiert und angeleitet.

Für die Angehörigengruppen gab es eine Auszeichnung für die ehrenamtliche Suchthilfearbeit. Vertreter von der vdek (Verband der Ersatzkassen) und Dörte von Kittlitz, GF des Selbsthilfe-Büro Niedersachsen sowie dem amtierenden Gesundheitsminister, Herr Dr. Andreas Philippi, überreichten die Preise.

Zum Ende des Jahres wird auch wieder einen Filmabend geben. Für diesen braucht es keine Anmeldung mehr. Thematisch wird es um die Facetten der Suchterkrankung gehen – lassen sie sich überraschen...

Wir gratulieren der Fachklinik Erlengrund zum ersten Platz, gemeinsam mit der Bernd-Salzman-Klinik Gütersloh, im aktuellen Ranking der Deutschen Rentenversicherung (DRV) im Bereich der Kliniken für Abhängigkeitserkrankungen bundesweit.



In zwei Kategorien wurde fast die max. Punktzahl von 100 erreicht. „Über dieses Ergebnis freuen wir uns außerordentlich“ sagt Dr. J. Seifert, Ärztl. Direktor der LW Gesundheitsdienste GmbH und Leiter der Fachklinik Erlengrund. Darüber hinaus sei es ein Lob an das gesamte Team der Fachklinik.

(Link zu www.netzwerk-esn.de)

Jörg Sengpiel

„Simon im Gespräch - aus dem Leben eines jungen suchtkranken, aber abstinenten Mannes - sein Entzug, seine Therapie, seine Motivation, sein jetziges Leben“

Am 13.03.2023 fand für die beiden Angehörigengruppen des Braunschweiger Freundeskreises ein besonderes Treffen statt. Sie hatten Simon Kriedemann, Gruppenleiter der Freitagsgruppe im Braunschweiger Freundeskreis, eingeladen.

In der Einladung zu diesem zweistündigen Abend stand:

- Simon, 32 Jahre
- seit 13 Jahren trocken/abstinent
- leitet eine Selbsthilfegruppe im Braunschweiger Freundeskreis

Es sollte eine offene Runde werden, das heißt kein reiner Vortrag, sondern Fragen waren unbedingt gewünscht.

Als Simon begann aus seinem Leben zu erzählen, schauten ihn 44 Augenpaare aus den beiden Angehörigengruppen an und hörten gespannt, wie er rückblickend von der "nassen" und auch der "trockenen" Zeit, aus seinem bewegten Leben, berichtete.

Die Teilnehmer, Eltern von drogensüchtigen Kindern, Partner von alkoholabhängigen Menschen oder Kinder von suchterkrankten Eltern hörten nicht nur sehr interessiert zu, sondern stellten auch bald Fragen.

Für die Angehörigen ist und war es wichtig, von einem selbst Betroffenen, mit einer bereits Jahre andauernden Abstinenzzeit zu erfahren, dass jeder Suchtkranke eine Veränderung selbst wollen muss. Jeder muss seinen eigenen Tiefpunkt finden, der von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich ist. Wie auch bei Simon muss es irgendwann "*KLICK*" machen.

Simon ging besonders auf das heimliche Trinken während der Arbeit und Tarneinkäufe im Supermarkt ein. Auch, dass Freunde sich über das Trinkverhalten Sorgen gemacht hatten, sowie Einblicke in schwere depressive Phasen ließ er nicht aus.

Zu den Beschreibungen aus der Sucht heraus sagte Simon:

"Mir selbst eingestehen, ich bin alkoholkrank und kann damit nicht mehr umgehen, war der erste Schritt. In den vielen Therapiewochen hörte ich immer "*du bist viel zu jung!*" Ich habe mir darauf die Frage gestellt, gibt es denn ein "*richtiges*" Alter? Nein, Sucht ist nicht altersgebunden. Der richtige Moment für eine Therapie ist dann, wenn man dazu bereit ist. Für mich war der richtige Zeitpunkt, an dem ich gemerkt habe, ich habe keine Kontrolle mehr über das Trinkverhalten. Motivierend für mich war ein einziger Lichtblick, an dem ich gemerkt habe – jetzt muss ich was ändern!"

Zu einer erfolgreichen Therapie gehört auch und in erster Linie, diese freiwillig zu absolvieren. Regelmäßige Besuche einer Selbsthilfegruppe, wie etwa der Braunschweiger Freundeskreis, können dabei unterstützen, sagt Simon aus eigener Erfahrung, und: "Mit dem Besuch einer Selbsthilfegruppe lernt man nicht nur Gleichgesinnte kennen, sondern entwickelt auch ein stützendes Netzwerk."

Aus dem Teilnehmerkreis kam die Resonanz, dass es wichtig war zu erfahren, dass das Suchtmittel in exzessiven Phasen an erster Stelle steht und für manche Suchterkrankte auch Suizidversuche auf dem Weg zur Krankeneinsicht dazu gehören.

Sie erhielten die Bestätigung darin, dass suchtkranke Menschen oftmals über einen sehr, sehr langen Zeitraum gut funktionieren, manche sogar nur noch mit dem Suchtmittel funktionieren.

Durch Fragen der Teilnehmer berichtete Simon, dass Suchtdruck auch nach Jahren noch möglich ist und die Abstinenz von Tag zu Tag gelebt werden muss.

Die Angehörigen nahmen als wichtigen Hinweis zudem noch mit, dass Kommunikation mit ganz nahen Angehörigen/Familienmitgliedern/Partnern ausgesprochen wichtig ist, z.B. Absprachen, wie der Umgang mit Alkohol bei Restaurantbesuchen/Feierlichkeiten u.ä. ist.

Nach der Rückmeldung aus den Gruppen und der Initiatoren, Simon Kriedemann, (Gruppenleiter Freitagsgruppe), Inka Schlaak, Petra Gauer, Mira Vogt und Monika Fritzke (Gruppenleitungen der Angehörigengruppen), wollen alle Beteiligten eine Wiederholung organisieren.

Um es mit Simons Worten zu sagen: "Während meiner Therapie habe ich mich schon sehr für das Thema Sucht interessiert und mich auch in verschiedene Lektüre eingelesen. Dies hält bis heute an und ich bilde mich konstant zu diesem Thema weiter. Die Tätigkeit in der Suchtarbeit macht mir daher sehr viel Spaß."

Es war für alle ein sehr guter und informativer Abend und ein Teil unserer gemeinsamen Arbeit im Braunschweiger Freundeskreis.

Monika Fritzke, Simon Kriedemann

Endlich wieder „Selbsthilfeseminar“

Es war noch im vergangenen Jahrtausend, als ich anfang mich ernsthaft für die Gruppenarbeit im Braunschweiger Freundeskreis e. V. (BFK) zu interessieren. Meine Gruppenleiterin Roswita K. empfahl mir, an den Selbsthilfeseminaren (SHS) teilzunehmen. Diese fanden drei- bis viermal jährlich im Lukas-Werk (LW) in Salzgitter-Lebenstedt statt. Sie wurden von Reinhard Laskowski geleitet, einem Therapeuten des LW. Ich fuhr also zu einem Treffen Ende 1998 mit und war begeistert. Die Themen des Seminars waren nicht vorgegeben, sondern entwickelte sich aus den Vorschlägen der Teilnehmenden und wurden dann mit Unterstützung durch Herrn Laskowski diskutiert.

Nach einigen Treffen gab es die ersten Veränderungen. Herr Laskowski wurde in die Fachklinik Erlengrund versetzt und die Treffen fanden nun dort statt. Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise im Lukas-Werk (AFL) e. V. gab es Veränderungen im Vorstand und ich übernahm dort Verantwortung. So ergab es sich, dass ich die SHS gemeinsam mit Herrn Laskowski plante und dazu einlud. Bei jedem Treffen wurden weiterhin die Themen durch Brainstorming ermittelt und ein anschließendes Ranking festgelegt, was zuerst besprochen wurde.

Die folgenden Einschnitte waren gravierender. Zuerst ging Herr Laskowski in den Ruhestand und Holger Baumann vom LW in Goslar übernahm die Organisation, weiterhin durch mich unterstützt. Wir waren gerade in Fahrt gekommen, als Corona die Macht übernahm im Land und die SHS nicht mehr stattfinden konnten. Die Maßnahmen in klinischen Einrichtungen wie der Fachklinik Erlengrund waren natürlich deutlich schärfer als sonst im Lande. Und so dauerte es bis in dieses Jahr hinein, ehe wieder SHS stattfinden konnten und selbstverständlich wird es noch einige Zeit dauern, bis alles wieder richtig läuft.

Das erste Seminar dieses Jahres fand am 25. März 2023 im Rehabilitationszentrum St. Leonhard statt und wurde von der Leiterin der Fachambulanz Ilka Schindler geleitet. Die Teilnehmer kamen in erster Linie aus den Reihen des Wolfenbütteler und des Braunschweiger Freundeskreises. Frau Schindler begrüßte die Teilnehmer und es fand eine ausgiebige Vorstellungsrunde statt.

Nachdem vor einigen Monaten die Räumlichkeiten des LW WF abbrannten, wurden neue Räume (Am Exer 19 b) gefunden. Inzwischen hat man sich dort eingerichtet.

Anschließend wurden Themen gesammelt und in der Runde diskutiert.

Die einzelnen Themen waren

- Gruppengröße, darf man Personen anlehnen, wie geht man mit „Neuen“ um?
- Gruppenvernetzung von Betroffenen und Angehörigen
- Themenfindung an Gruppenabenden / Blitzlicht
- Umgang mit Mischkonsum
- Was tun bei häufigen Absagen? Rückfallvermutung?

In den anschließenden Aussprachen wurden keine allgemeingültigen Lösungen gefunden, aber der ein- oder andere hilfreiche Vorschlag war für jeden dabei.

Zum Abschluss führte Frau Schindler durch die Räume des Rehabilitationszentrums mit den Bereichen für Sucht und Psychosomatik.



Teilnehmer des SHS am 25. März 2023

Das nächste Treffen fand am 24. Juni 2023 in der Fachklinik Erlengrund statt und wurde von Jessica Konik der Einrichtungsleiterin des LW in Wolfenbüttel geleitet. Die Teilnehmer kamen diesmal vornehmlich aus den Freundeskreisen in Braunschweig und Wolfenbüttel, Anonyme Alkoholiker in Salzgitter und Goethestraße in Wolfsburg. Auch hier gab es eine ausführliche Vorstellungsrunde und es fanden sich anschließend zwei größere Themenkreise.

Zuerst wurde ein „Blick in die Zukunft“ versucht.

Problematik

- Junge Konsumenten ganz neue Herausforderungen (Warum?)
- polytoxischer Konsum
- Wahlloses Aufschreiben von Medikamenten Tilidin

Herausforderung

- Mehr Zeit notwendig
- Nicht die gleiche Sprache
- Erstgespräche herausfordernd
- Umzug / Personalwechsel
- ÖPNV/Erreichbarkeit
- Zu wenige Gruppenleiter und -innen

Ansätze

- Eigene Lebensgeschichte
- Erstgespräche über Therapeut / -in
- Angehörige erreichen
- Homepage
- Notfallnummern
- Raum für Begegnung

Danach ging es in die Mittagspause und wir aßen in der Kantine der Fachklinik.

So gestärkt ging es in die Nachmittagsrunde.

Das Thema nun waren die „inneren Anteile unserer Persönlichkeit“. Seit Stefani Stahl mit ihrem Buch „Das Kind in dir muss eine Heimat finden“ im Jahr 2016 der SPIEGEL-Jahresbestseller Nummer 1 im Bereich Ratgeber wurde, ist der Begriff des inneren Kindes in der Welt. Der Begriff war den Teilnehmenden bekannt, aber niemand wusste Genaueres. Jessica Konik brachte uns das Thema wie folgt näher:

Innerer Erwachsener

- Verstand
- Vernunft
- Empathie

Inneres Kind

- Prägung der Kindheit
- Unbewusstes
- Emotionen - Freude, Schmerz, Trauer + Glück, Angst, Wut, Liebe, Geborgenheit u. a.

Auch hier wurde das Thema nicht umfänglich und abschließend behandelt, aber den Teilnehmenden ein erster Einblick in die Thematik geboten.

Am frühen Nachmittag verabschiedeten wir uns mit einer Abschlussrunde und Vorschlägen für kommende SHS.

Reinhard Markworth

Braunschweiger Freundeskreis e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung (mit Ehrungen)

Freitag, 20. Oktober 2023 um 18 Uhr in St. Leonhard

Tagesordnung:

1. Beschluss der Tagesordnung
2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Berichte der Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge (schriftlich bis 12.10.2023)
10. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.

Jörg Sengpiel

Reinhard Markworth

Wir trauern um:

Waltraud Brauer	24.09.1930 - 21.12.2022
Gisela Gogolin	05.08.1928 - 24.12.2022
Edelgard Kämmer	04.12.1946 - 30.12.2022
Manuel Held	10.02.1976 - 28.02.2023

Niedersächsischer Selbsthilfepreis

(zeichnet verschiedene Initiativen aus: die Angehörigengruppen des Braunschweiger Freundeskreises)

Seit 2015 werden alle vier Jahre Selbsthilfegruppen von den Ersatzkassen in Niedersachsen geehrt. In diesem Jahr wurden zum dritten Mal Selbsthilfepreise verliehen und der thematische Schwerpunkt war dieses Mal Suchterkrankungen.

Es sind insgesamt elf niedersächsische Initiativen am 07.06.2023 im Alten Rathaus der Stadt Hannover mit Urkunden ausgezeichnet worden, fünf davon erhielten zusätzlich ein Preisgeld.

Zu denen, die mit einer Urkunde gewürdigt, welche vom Niedersachsen Gesundheitsminister Andreas Philippi (SPD) überreicht wurde, gehören auch die Selbsthilfegruppen "Angehörige von Suchtkranken" aus dem Braunschweiger Freundeskreis.

In der Jury, die aus insgesamt neun Jurymitgliedern bestand, haben z.B. die Leitung des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen, Dörte von Kittlitz, mitgewirkt und Oliver Lottke, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des niedersächsischen Landtags.



(Bild vlnr: Hanno Kummer vdek, Niedersachsen Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi, Monika Fritzke, Petra Gauer, Dörte von Kittlitz, GF des Selbsthilfe-Büro Niedersachsen)

Die dreistündige Veranstaltung wurde mit einem Grußwort von Hanno Kummer, Leiter vdek-Landesvertretung Niedersachsen (Verband der Ersatzkassen e.V.) eröffnet.

„Die Ersatzkassen würdigen mit dem Preis stellvertretend alle, die sich ehrenamtlich in der Selbsthilfe engagieren. Damit wollen wir auch noch mehr Menschen ermutigen, Probleme in die eigene Hand zu nehmen und in der Selbsthilfe aktiv zu werden.“

Dr. Andreas Philippi, Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung betonte anschließend in seiner Dankesrede an die Initiativen:

"Selbsthilfegruppen leisteten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Sie bringen Betroffene zusammen, die sich in einer schwierigen Situation gegenseitig unterstützen und Mut machen."

„Abhängigkeitserkrankte benötigen professionelle Hilfe und entsprechende Behandlung. Ungefähr jeder und jede Sechste in Niedersachsen zeigen abhängige Verhaltensweisen und die Zahl der indirekt Betroffenen ist noch weitaus größer. Unzählige Selbsthilfegruppen leisten hier einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft, sie begleiten Menschen über eine lange Zeit des oftmals sehr steinigen Weges“, so Minister Dr. Philippi.

„Selbsthilfe – Aus Betroffenheit wird Initiative“ waren dann die Eingangsworte von Dörte von Kittlitz, Geschäftsführerin des Selbsthilfe-Büro Niedersachsen. Sie berichtete weiter, dass mehr als 100.000 Menschen in Niedersachsen als alkoholkrank gelten. Viele weitere haben mit Süchten aus anderen Bereichen wie Glücksspiel, illegale Drogen, Nikotin, Medikamente oder Essstörungen zu kämpfen. Sie erfahren in der Selbsthilfe oft wertvolle Unterstützung, indem sie sich gemeinsam mit anderen in einem geschützten Raum offen über ihre Probleme austauschen.

Die Urkunde wurde von Petra Gauer und Monika Fritzke durch Dr. Andreas Philippi in Empfang genommen. Aus anderweitigen Verpflichtungen heraus konnten Mira Vogt und Inka Schlaak bei der feierlichen Veranstaltung, die auch Teil eines Berichts des NDR war, leider nicht dabei sein.

Monika Fritzke

„Giftige“ Kontakte

Jeder, der nach dem Entzug eine der Therapien durchlaufen hat, kommt hoffentlich auch in einer Selbsthilfegruppe an. Dort fühlt er/sie sich gut aufgehoben und angekommen, dort kann ein Austausch mit anderen stattfinden. Sicherlich oft auf das Suchtmittel bezogen, aber auch nicht immer.

In den Gesprächen geht es dann u.a. auch um die Aufarbeitung.

„Wie gehe ich persönlich, wie meine Familie mit der Krankheit um?“.

Meist findet ein rigoroses Vermeidungsverhalten Anwendung. Der Bogen ist bisweilen so groß, dass nicht nur die Straßenseite gewechselt wird. Dabei bleiben die Begegnungen mit dem Alkohol doch allgegenwärtig. Mal abgesehen von der Werbung, kommt es doch gerade im privaten Umfeld zu Kontaktpunkten, denen es gilt auszuweichen.

Die ihr zuhause nicht alkoholfrei halten können oder wollen, setzen sich wahrscheinlich einer schleichenden Gefahr aus, schnell an den begehrten Stoff zu kommen, wenn es brenzlich wird.

Aber schon profane Situationen, z.B. beim Einkaufen oder dem geselligen Beisammensein oder wenn es im Urlaub zu neuen Kontakten kommt, fühlen sich einige vielleicht unangenehm berührt. Je nach persönlichen Lebensverhältnissen gibt es einen Partner/in, der den Willen zur Abstinenz unterstützen kann.

Oder man findet beim Kennenlernen jemand anderen, der ebenfalls abstinent lebt, so dass sich ein besonderer Austausch entwickeln kann. Der Blick in die Bevölkerung zeigt, gerade die Alkoholabstinenz wird öfter gelebt, als angenommen. Die Gründe können unterschiedlicher nicht sein. Was aber leider nicht heißt, dass die Beratungs- und Therapieeinrichtungen weniger Klienten zu betreuen hätten oder die Selbsthilfe weniger notwendig und wichtig wäre.

Oder der Betroffene wird von anderen gemieden, sei es um ihn nicht „zu verführen“, durch den Geruch oder den Anblick auf ein frisch aufgeschäumtes Getränk, oder sich selbst nicht den (kritischen) Blicken aussetzen zu müssen.

Letzten Endes muss jeder für sich selbst entscheiden in welchem Umfang er sich möglichen Gefahren aussetzt und inwieweit er dem Suchtmittel Raum in seinem abstinenten Leben einräumt.

Hier bieten Selbsthilfegruppen die Unterstützung, die es leichter macht, das abstinente Leben fortzusetzen und zu festigen. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen zeigt meist Hilfestellungen und Lösungen auf, die ebenfalls die Abstinenz festigen.

Jörg Sengpiel

AFL – Mitgliederversammlung am 22. Juli 2023

Am 22. Juli fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Freundeskreise im Lukas-Werk (AFL) e. V. im Rehabilitationszentrum St. Leonhard statt. Da der Vorstand nur alle zwei Jahre neu gewählt wird, fanden in diesem Jahr keine Neuwahlen statt. Auf eigenen Wunsch trat Albrecht Osterloh vom Wolfenbütteler Freundeskreis als Beisitzer zurück. Auch an dieser Stelle nochmal vielen Dank für die vielen Jahre, die er sich im Vorstand der AFL engagierte.

Wichtiger Punkt dieser MV war die Verabschiedung einer neuen Satzung. Die bisherige Satzung vom 5. Sep. 1998 hielt der Prüfung durch das Diakonische Werk (DW) Niedersachsen - deren Mitglied die AFL ist - nach ca. 17 Jahren nicht mehr stand und sollte entsprechend geändert werden. Ob die Anforderungen des DW für einen ehrenamtlich geführten Selbsthilfeverein angemessen sind, mag dahingestellt sein.

In Rücksprache mit dem Justiziar des Diakonischen Werkes und mehreren Vorstandssitzungen der AFL war am 20. Feb. 2020 ein allseits zufriedenstellender Entwurf fertiggestellt. Es fehlte eine Mitgliederversammlung der AFL, in der die neue Satzung beschlossen werden sollte.

Da kam nun Covid dazwischen und es war durch die Einschränkungen der Teilnehmerzahlen bei Zusammenkünften für lange Zeit unmöglich eine Mitgliederversammlung durchzuführen, zumal in klinischen Bereichen die Einschränkungen deutlich schärfer waren.

Dieses Jahr konnte nun wieder eine Mitgliederversammlung stattfinden. Um möglichst viele Meinungen zum Satzungsentwurf einzuholen, verschickten wir diesen am 4. April 2023 an die Mitgliedsfreundeskreise, mit der Bitte um Rückmeldung.

Das Ergebnis dieser Umfrage und der Abstimmung während der Mitgliederversammlung ergab, dass der neuen Satzung zugestimmt wurde.

Nun muss der Vorstand der AFL alle geänderten Satzungspunkte umsetzen. Vor allem der Punkt, dass mindestens ein Vorstandsmitglied einer Körperschaft, die einer Gliedkirche der EKD (Evangelischen Kirchen Deutschlands) angehört, bestellt worden sein oder in einem verantwortlichen Organ einer solchen Körperschaft Mitglied oder Pfarrerin oder Pfarrer in der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig sein muss, bereitet Kopfschmerzen. Doch auch dieser Punkt wird gelöst. Entsprechende Gespräche laufen bereits.

Reinhard Markworth

Neues im Quartier

Das LOT-Theater beginnt nach der Sommerpause, bis einschließlich 20.08.23, mit einem vollen Spielplan im St. Leonhard Quartier.

Als Gastspiel- und Produktionshaus für das freie Theater in Niedersachsen bietet das LOT einen Veranstaltungsort. Auf zwei Bühnen gibt es ein Angebot an freie Gruppen, Choreografen/innen und Nachwuchs Künstler/innen.

Inhaltlich liegt der Focus u.a. auf den Themen Inklusion, Diversität und gesellschaftlichem Geschehen, auch in Zusammenarbeit mit den freien Spielstätten Braunschweig gGmbH und dem Spielraum TPZ.



(Hofkaffee)

(LOT-Theater)

Auszüge aus dem Spielplan:

„Ich bin ananas als Du!“ – eine Produktion zum Thema Verschiedenheit

9. September 2023 um 20 Uhr

„TOUCH ME“ – über die täglichen Berührungen und die Möglichkeiten der Neuentdeckungen

15. und 16. September 2023 je 20 Uhr

„JÄGERIN DER VERLORENEN WAHRHEIT“ – ein interaktives Theaterabenteuer ab 8 Jahren auf den Spuren unserer Ur-ur-ur-Eltern

29. September 2023 um 9 und 11 Uhr

30. September 2023 um 18 Uhr

Jörg Sengpiel

Impressum

Braunschweiger Freundeskreis e.V.

Anschrift: St. Leonhard 1, 38102 Braunschweig (Büro: 0531 / 180 537 51)

1. Vorsitzender: Jörg Sengpiel, Tel. 0170 / 328 23 88
Mail: joerg.sengpiel@gmx.de
2. Vorsitzender: Reinhard Markworth, Tel. 0176 / 382 176 46
Mail: reinhard-afl@web.de

Herausgeber: Braunschweiger Freundeskreis e.V.

Verantwortlich: Jörg Sengpiel (für Redaktion und Inhalt)

Mo	09:30 – 11:00 Gisela Albrecht <u>Raum 4</u>	18:00 – 19:30 Reinhard Markworth <u>Raum 3</u>	18:00 – 20:00 Angehörigen- gruppe* <u>Raum 1</u>	18:00 – 19:30 Jörg Sengpiel <u>Seminar Raum</u>
Di	15:00 – 16:30 (Ü55) Elsbeth Scheel <u>Raum 4</u>	16:30 - 18:00 (Frauen) Barbara Stegemann <u>Raum 4</u>	18:00 – 19:30 Reinhard Mark- worth <u>Raum 4</u>	
Mi	17:30 – 19:30 Angehörigen- gruppe* <u>Raum 2</u>	18:00 – 19:30 Gisela Albrecht <u>Raum 4</u>	18:15 – 19:45 Spieler <u>Raum 3</u>	
Do	18:00 – 19:30 Thomas Filter <u>Raum 1</u>			
Fr	18:00 – 19:30 Simon Kriedemann <u>Raum 1</u>			

Gisela Albrecht: 0173-921 59 01 **Jörg Sengpiel:** 0170-328 23 88
Reinhard Markworth: 0176-382 176 46
Elsbeth Scheel 05307-5414 **Thomas Filter:** 0172-547 5179
Simon Kriedemann: 0176-700 876 24
Barbara Stegemann 01575-7260 769 **Spieler** 0151-230 56 564
* => **Monika Fritzke** 01577-9371 609 **Inka Schlaak** 01512-296 3500

➤ Eingang über Ecke Leonhardstraße/St. Leonhard (gegenüber der Stadthalle)

Raum 1 & 2 – Erdgeschoss; Raum 3 & 4 – Obergeschoss

Haltestellen Leonhardstr. (Stadthalle)

Tram 4 & 5

Bus 411, 429, 436 => Bhf.

419, 436 => Ring

Lukas-Werk

Gesundheitsdienste

Reha-Zentrum

St. Leonhard 1



Braunschweiger Freundeskreis e.V.

St. Leonhard 1, 38102 Braunschweig

Jörg Sengpiel: 0170 328 23 88

Mail: joerg.sengpiel@gmx.de

Reinhard Markworth: 0176 382 176 46

Mail: reinhard-afl@web.de

www.bs-freundeskreis.de

